

Stadt Mössingen - Blumenstadt

Weiterentwicklung des Themas 'Blumenstadt Mössingen'

hier: **Übersicht potentieller Vegetationstypen für öffentl. Grünflächen**

++	+	0	-	--
1	2	3	4	5
G = hoch		bis		nieder
Ö = wertvoll		bis		gering
P = extensiv		bis		intensiv

Wertung
G = Gebrauchswert bzw. Ästhetik
Ö = Ökologie
P = Pflege- und Kostenaufwand

Nr	Vegetationstyp	Typ	Spezifikation	Gebrauchswert und Ästhetik (G)	Ökologie (Ö)	Pflege- und Kostenintensität (P)	Präsenz, Blütezeit												Pflege- / Mähgänge pro Jahr	Bau-, Pflege- und Instandhaltungskosten über einen Zeitraum von 15 Jahren *	Gesamt	Anmerkung, Verwendung
							Wertung	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N				
1	Ansaaten Gräser, Rasen flächig, ausdauernd	1a	Zierrasen (RSM 1.1)	1	5	5	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	30-50	90-150	-	Verwendung bei hoher Wertigkeit der Ästhetik
		1b	Gebrauchs-, Spielrasen (RSM 2.3)	1	3	3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	10-30	50-100	+	Kiga, Schulen, Spiel- u. Bolzplätze, Freibad
		1c	Gebrauchs-, Kräuterrasen ext. (RSM 2.4)	2	2	3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	6-15	40-90	+	Schulen, extensive Rasenflächen zum Aufenthalt
		1d	Landschaftsrassen-Trockenlagen (RSM 7.2)	2	2	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1-3	10-40	+	Trockenstandorte, Böschungen ohne Aufenthalt
		1e	Biotopflächen, artenr. ext. Grünland (RSM 8.1)	2	1	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1-3	20-40	+	Extensivgrünland, landschaftliche Bereiche, blumenreiche Wiesen
2	Ansaaten, Kräuter, Blumen einjährige Prachtmischungen überjährig, 2-jährig mehrjährig mit Staudenansaat	2a	Blumenmischungen z.B. Mössinger Sommer	1	4	5				x	x	x	x	x	x	x		1-2	70-150	0	temp. Blütenhighlight, Abhäng. von Witterung, jährl. Neuanlage mit Standortwechsel erford.	
		2b	Blumenmischungen z.B. R-H, Bunter Saum	2	3	3		x	x	x	x	x	x	x	x	x		1-2	50-90	+	bei Neuansaat Standortwechsel erforderlich	
		2c	Wildblumen- und einheim. ausdauernde Arten	2	1	1	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		1-3	20-70	++	im Laufe der Jahre Übergang zur extensiven Staudenwiese
3	Pflanzungen Gehölze, Stauden, Gräser	3a	Feldgehölze, freiwachsende Strauchhecken	3	1	1	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1	50-150	+	Vogelnährgehölze, an geeignetem Standort Wuchshöhe > 2m	
		3b	Hecken geschnitten, Formgehölze	1	2	4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	2	180-350	+	Verwendung zur Raumbildung bzw. hoher Wertigkeit der Ästhetik	
		3c	Wildrosen, Rosenhecken, Rambler und Co.	1	1	2	x	x				x	x	x	x	x	x	0-2	30-90	++	Licht, Farbe und Hagebutten auch in Ergänzung zu bestehenden Bäumen und Strauchgehölzen	
		3d	flächige Bodendeckerpflanzung, Gehölze	3	3	3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	2-4	80-180	0	Erscheinungsbild oftmals monoton, W _h > 1m, Gefahr des Verwilderns mit Baumsämlingen	
		3e	int. Staudenpflanzung mit Strukturgehölzen	2	2	3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	4-6	250-350	+	gut geeignet an repräsentativen Stellen, ggf. Wässern erforderlich	
		3f	ext. Staudenmischpflanzung m. Solitärgräsern	1	1	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1-4	90-150	++	ganzjährig attraktiv, ext. Pflege bei Trockensubstrat und mineral. Mulch	
	Blumenzwiebel, Sonstiges	3g	Geophyten	1	1	1		x	x	x	x							1	30-50	++	Blumenzwiebel zum Verwildern, bes. wertvoll als Frühjahrsblüher in Kombination mit 1,2,3	
		3h	Themenpflanzung, z.B. Edelrosen	2	3	3						x	x	x	x			2-4	120-290	0	nach Hauptblüte zumeist unscheinbar	
		3i	Wechselflor	1	5	5	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		3-10	750-1400	-	Hohe Kosten bei Neuanlage (pro Jahr 2-3 mal), daher Verwendung nur an besonderen Orten	

Kosten*: Ermittlung der Bau-, Pflege- und Instandhaltungskosten über einen Zeitraum von 15 Jahre - umger. in € pro m² (als Orientierungswert)

Quellen: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung: Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) 2.1.1
 Forumverlag 2016, Pflegereduzierte Grünflächen
 Stadt+Grün 9/2012, Eschenbruch Heribert: Neue Kennzahlen

aufgestellt: Lu-2017.07.17

2.a+b ein- und zweijährige Blumenansaat

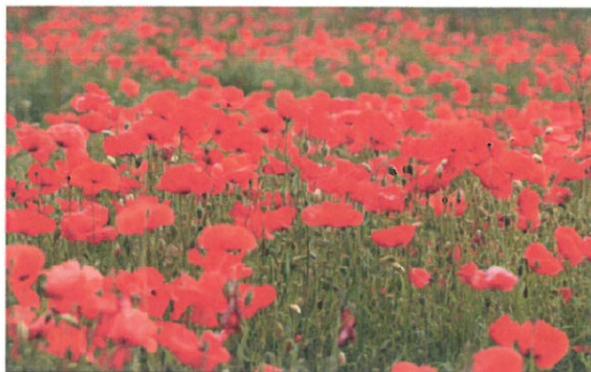
einjährige Mischungen



einjährige Mischungen, z.B. - Mössinger Sommer



Knapkon franz., einj. Mischung - Farbton Weiss



einjährige Wildblumensaat - Mohnwiese

Grundlage

Blütenexplosion mit satten Farben. Somit alles bestens. Oder?

Einjährige Mischungen setzen sich aus annuellen Blumenarten zusammen. Ansaatflächen müssen jedes Jahr neu angelegt werden.

Die intensive Blühphase dauert eine Saison von Frühjahr bis Herbst.

Viele einjährige Mischungen enthalten nicht heimische Blumen aus anderen Erdteilen oder rein gärtnerische oder landwirtschaftliche Zuchtformen.

Die Lebensdauer von Mischungen von zweijährigen und überjährigen Pflanzen kann ca. 2-4 Jahre überdauern- mit zumeist abnehmender Attraktivität und Blütenfülle.

Einjährige Blumenansaat

Stärken

- farbenfrohe Mischungen und beeindruckende Farbeflecke für einige Monate sind möglich

- zumeist positive Resonanz bei der Bevölkerung

Schwächen

- ökolog. fragwürdig, da zumeist Exoten als Grundlage, Risiko von invasiven Arten - Stichwort Florenverfälschung

- Erscheinungsbild, manche Blumenmischung wirkt unecht, unnatürlich und künstlich

- keine Nachhaltigkeit, Blütezeit ca. ein halbes Jahr, danach leere Bete als unattraktive Brachfläche

- kosten- und arbeitsintensive Neuanlage jährlich neu erforderlich

- jede Saison wird ein neuer Keim- und Aufwuchs Erfolg geschuldet, bei ungünstiger Witterung kann es in manchen Jahren zum Totalausfall kommen

- natürl. Vegetation in überlegener Konkurrenz zur Ansaat, diese muß mit immensem Aufwand bekämpft werden.
Entsprechend ist eine intensive Bearbeitung, Einsatz von Herbiziden bzw. jährl. Standortwechsel erforderlich

Anwendung

Verwendung: punktuell als Eyecatcher an innerstädtischen, prominenten Stelle. Ungeeignet für die freie Landschaft.

Charakteristik: bei Anwuchs Erfolg - Blütenpracht für eine Saison, von Mai bis Oktober

Ansaat: auf gründlich vorbereiteten Saatbett - Ansaatfläche frei von Wildkräutern und Wurzelunkräutern!

Pflege: Begleitung und Kontrolle beim Keimen und Anwachsen, ggf. Wässern, Nachsaat, Wildkrautbekämpfung etc.

zweijährige Mischungen

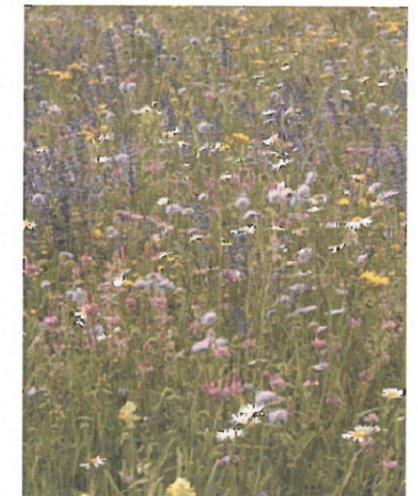


Rieger Hofmann 2-jähr.- Bunter Saum



Saatenzeller 2-jähr.+ - Sommerzauber

natürliche Alternative?
nachhaltige Ansaaten von ausdauernden, heimischen Wildstaudenwiesen. Dauerhafte Erhaltungspflege mit jährlich 1-3 maliger Maat möglich (siehe hierzu 2c)



hier: **Darstellung der Vegetationstypen Wertung ++ 1**
2 Ansaaten, Kräuter, Blumen

2.c mehrjährige, naturnahe Ansaaten



Mehnjährige Staudenansaaten sind auf Langlebigkeit ausgelegt. Sie bestehen zumeist aus heimischen Wildblumen mit hoher ökologischer Vielfalt (Biodiversität). Bei einer gelungenen Einsaat, d.h. alle Arten keimen und auf der Fläche entstehen keine große Lücken, kann in der angedachten Leistungsfähigkeit eine Lebensdauer von ca. 5-10 Jahren ausgegangen werden. Sofern im Laufe der Jahre Gräser einwandern, verlagert sich das Erscheinungsbild der Staudenmischung in Richtung Wiesentypus. Dieser Zustand ist sehr stabil und kann sich bei richtiger Pflege über viele Jahrzehnte halten.

Beispiel 1: Pflaster- / Schotterrasen R+H 15 - Begrünung Stadt- und Siedlungsbereich - sehr niederwüchsig

Verwendung: Wildkräuterspezialmischung für die widerstandsfähige und dauerhafte Begrünung wenig genutzter Flächen

Charakteristik: Artenreiche Begrünung mit Vegetation der natürlichen Trocken- und Trittrasengesellschaften. Höhe ca. 60 cm

Ansaat: auf ungewaschenem Splitt, Sand oder Kies mit sehr geringer Humusaufgabe möglich

Pflege: Im Prinzip durch Benutzung, je nach Nutzungsdruck kommen andere Arten zu höheren Deckungsraten. Ansonsten Pflege und Abräumen nach Bedarf. Der Anteil an einjährigen Arten versamt und schließt entstehende Lücken

Ansaatzeitpunkt: Frühherbst oder zeitiges Frühjahr.

Beispiel 2: Verkehrsinselmischung R+H 14 - Begrünung Stadt- und Siedlungsbereich - niederwüchsig

Verwendung: Optisch ansprechende und wirtschaftliche Begrünung für begrenzte, direkt dem Verkehr ausgesetzte Flächen.

Charakteristik: Sehr buntblumige und lange anhaltende Blühaspekte. Geringe Aufwuchsmenge bei einer Höhe von max. 80 cm. Optik zunächst eher unscheinbar, Attraktivität steigert sich zunehmend ab dem 2. Jahr

Ansaat: auf magerste Substrate (z.B. Kalksplitt) mit sehr geringer Humusaufgabe als Keimlingsbett.

Pflege: Ein Schnitt im Jahr. Mahd im Herbst biszeitigem Frühjahr mit verzögertem Abräumen des Mahdgutes.

Ansaatzeitpunkt: opt. Frühherbst oder zeitiges Frühjahr.

Beispiel 3: Schmetterlings- und Wildbienenbaum R+H 8 - Wiesen und Säume für die freie Landschaft - höherwüchsig

Verwendung: Wildbienen- und Schmetterlingssaum für die Verwendung in freier Landschaft, entlang von Wegen, auf Stufenrainen, vor südexponierten Gehölzen und auch in langfristigen Buntbrachen / Ackerrandstreifen ausgebracht werden.

Charakteristik: Die attraktive Mischung besteht aus 90% Wildblumen als Trachtpflanzen für Wildbienen und Schmetterlingen. Der Saum erreicht dann eine Höhe von 60-140 cm. Einige einjährige Arten sorgen bereits im ersten Jahr für einen ansprechender Bestand. In den Folgejahren werden sie von ausdauernden Arten ersetzt.

Pflege: Nach erfolgter Bestandsentwicklung genügt eine einmalige Mahd im Spätherbst oder noch besser im Frühjahr. Wintersteher bieten Ansitzwarten für Vögel und die Samen sind begehrtes Winterfutter. Idealerweise wird gemäht und Schnittgut abgeräumt.

3f extensive Staudenmischpflanzungen für trockene Freiflächen



Vorfrühling



Frühsommer



Spätsommer

Das Prinzip Mischpflanzung

Die Mischpflanzung ist die einfachste Möglichkeit, eine vielgestaltige und dynamische Staudengemeinschaft zu etablieren.

Das dauerhafte Gerüst dieser Pflanzung bilden langlebige Stauden und Solitärgräser

Sich schnell entwickelnde Füllstauden setzen schon im ersten Jahr wertvolle Blütenakzente und schließen etwaige Lücken.

So ergänzen sich Arten mit unterschiedlichen ästhetischen Merkmalen, Lebensformen, Wuchshöhen und Ausbreitungsstrategien zu einem weitgehend selbstregulierendem System.

Diese Pflanzkonzepte verbinden Attraktivität mit geringem Pflegeaufwand und sind zudem bezahlbar.

Natur und Erlebnis

Nach dem Vorbild der Natur aufeinander abgestimmte, dynamische Staudenmischungen sind ganzjährig lebendig und erlebniswirksam. Eine Vielzahl an Farben, Strukturen und Texturen bieten Aspektwechsel zu jeder Jahreszeit. Die nie völlig identischen Wuchsbedingungen an verschiedenen Orten führen jeweils zu unterschiedlichen Vegetationsbildern.

Es gibt eine Vielzahl von Staudenmisch-Pflanzenkompositionen mit verschiedenen Arten, Farbaspekten, Formen und Erscheinungsbildern und mit wohlklingenden Namen wie Tanz der Gräser, Blütenwoge, Indianersommer etc.

nachfolgende Erläuterung am

Beispiel : **'Silbersommer'** als extensive Staudenmischpflanzung

Verwendung: im Verkehrsbegleitgrün, Gewerbe und Wohngebieten u.a.

Charakteristik: Staudenmischung aus bis zu 30 versch. Arten und Geophyten/Blumenzwiebel. Höhe ca. 70-100 cm.

Standort: sonnig, Bodenverhältnisse trocken, gut durchlässig, 'Problemstandorte' mit Auflage mineralischen Mulchs, ggf. Bodenaustausch erforderlich. Das Substrat muß frei von Wurzelunkräutern sein.

Pflege: nach Abschluß der Fertigstellungspflege und Anwachsen kann ein maschineller, bodennaher Komplett-Rückschnitt im Spätwinter vor dem Austreiben der Zwiebelpflanzen erfolgen, ggf. individuell Rückschnitt des Solitärgrases Atlas-Schwengel (*Festuca mairei*)

Pflanzzeitpunkt: optimal Frühherbst bis zeitiges Frühjahr.



Frühling



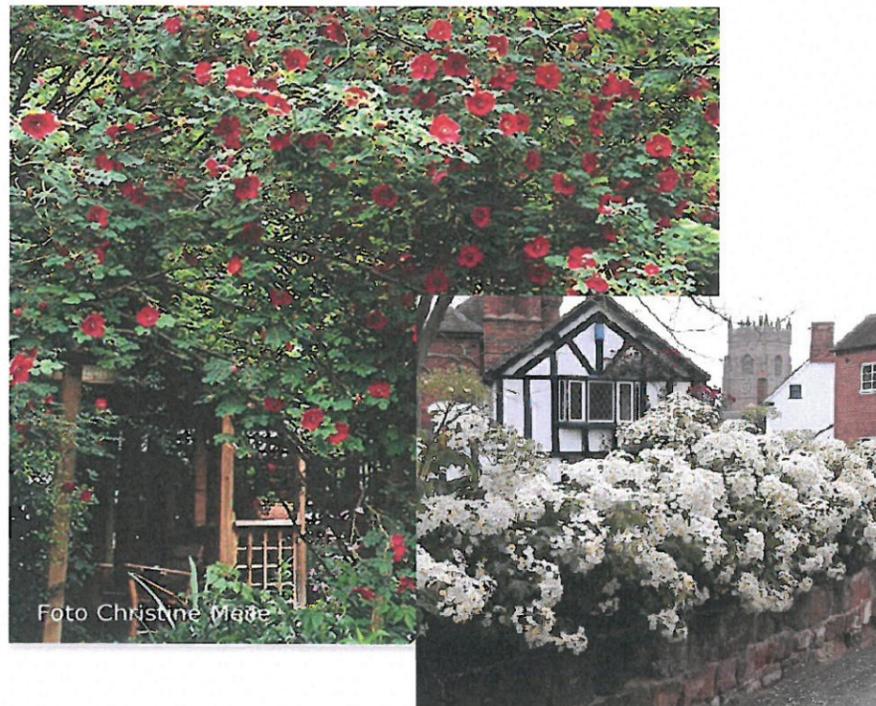
Sommer



Herbst



Rosenhecke



Rambler- und Kletterrosen

Im 'öffentlichen Grün' besonders geeignet zum Aufwerten bestehender Gehölzpflanzungen, sowie zum Auflockern und als Farbakzent für flächige Bodendeckerbestände

Wildrosen - natürliche Schönheiten

Wildrosen sind die Vorfahren der Gartenrosen. Sie sind robust und pflegeleicht. Viele Arten duften und gelten als ökologisch besonders wertvoll. Wildrosen wachsen sehr vital und entfalten einen ausgeprägten Strauchrosenhabitus. Zudem sind sie ein herbstlicher Gartenschmuck in vielen Rottönen. Im Winter faszinieren die mit Raureif überzogenen Stacheltriebe jeden, der einen Blick für verborgene Schönheiten hat.

Rosenhecken - duftige Berge

Rosenhecken verwandeln sich im Juni in ein leuchtendes Farbenmeer und blühen, sofern man öfterblühende Strauchrosen wählt, bis zum Herbst durch. Wildrosen und deren Sorten zeigen im Sommer zwar eine relativ kurze Blüte, bilden dafür aber im Spätsommer reichlich Hagebutten. Sie haben einen höheren ökologischen Wert als die öfterblühenden dicht gefüllten Rosensorten. Ihre Staubgefäße sind für Bienen und andere Insekten frei zugänglich und im Herbst bilden sie Hagebutten, die von vielen Vogelarten gerne gefressen werden. Die Hagebutten schmücken zudem den herbstlichen Garten – ebenso wie die leuchtend gelbe Herbstfärbung einiger Sorten.

Ramblerrosen - Zweite Blüte für alte Bäume

Wer seinem naturnahen Garten die Krone der Romantik aufsetzen will, trifft mit Ramblerrosen eine gute Wahl. Die Kletterrosen schmücken Baumkronen, Pergolen und Rosenbögen. Sie zeichnen sich durch üppigen Wuchs und zahlreiche, oft wildrosenartige Blüten aus. Ramblerrosen besitzen besonders weiche und biegsame, lange Triebe und können weitgehend aus eigener Kraft Pergolen, Rankhilfen und sogar Baumkronen erobern. Ein besonderer Blickfang sind Ramblerrosen in alten Obstbäumen, da sie die Kronen nach der Frühlingsblüte der Bäume im Juni und Juli mit einer weiteren bezaubernden Farbenpracht schmücken. Lichte Kronen und gut durchlüftete Standorte sind jedoch Voraussetzung für einen gesunden Wuchs der ansonsten anspruchslosen Ramblerrosen. Auch Robinien und Kiefern bieten sich zum Beranken an, sofern der Stamm bereits kräftig genug ist, um die Last der starkwüchsigen Kletterpflanzen zu tragen. Ist ein geeigneter Baum vorhanden und wird der Gartenschönheit genügend Freiraum gegeben, kann sie nahezu sich selbst überlassen werden.



Wildrose

3.g Geophyten



Husumer Krokus



bunte Tulpenwiese



Trompetennarzissen

Blumenzwiebel zum Verwildern

Wer hat sie nicht schon bewundert? Alpenwiesen voller blühender Narzissen, Wiesen voller Schneeglöckchen, Blausternchen oder Krokusse. Alljährlich zieht der "Husumer Krokus" im März Scharen von Besuchern an. Und diejenigen, die die Blütenpracht noch nicht im Original gesehen haben, kennen sie von Kalenderfotos.

Die blauviolett nickenden Blütenglöckchen der "Bluebells" locken jedes Frühjahr Pilgerscharen in den botanischen Garten von Wisley. In der Masse erfüllen sie an warmen Frühlingstagen die Luft mit ihrem lieblichen Duft. Englische Gartenfreunde sprechen von "Seas of Bluebells".

Wilde Zwiebelblüher in Massen sind immer beeindruckend und lassen den Wunsch aufkommen, Vergleichbares im eigenen Garten zu haben. Blumenzwiebeln zum Verwildern sind eine einmalige Investition, die sich im Laufe der Jahre mit jährlich wiederkehrender Freude über die zunehmende Pracht mehr als bezahlt macht.

Geeignete Standorte im öffentlichen Grün können eine Wiese, bzw. Teile davon, oder Gartenecken am Rande von Gehölzen, aber auch pflegeextensive Staudenmischpflanzungen mit spät austreibenden Stauden sein, wo sich die Zwiebeln über viele Jahre hinweg ungestört vermehren können.

Pflanzung

Zum Verwildern sollte man stets eine größere Anzahl von Zwiebeln ausbringen, nur dann stellt sich der beabsichtigte Effekt in zumutbarer Zeit ein. Dabei die Zwiebeln bitte nicht in Reih und Glied, sondern in zufällig-natürlicher Anordnung einsetzen.

Besonders geeignete Arten, die sich im Laufe der Zeit zu beeindruckenden Beständen entwickeln können sind u.a.:

Galanthus nivalis (Schneeglöckchen), Erantia hyemalis (Winterling), Crocus vernus u.a. (botanische Krokus), Scilla sibirica (Blausternchen), verschiedene Narzissen und Tulpensorten, sowie Allium i.S. (Zierlauch)

Anwendung

Verwendung (Vor-)frühlingsboten in Verbindung mit ausdauernden, mehrjährigen Ansaaten und Pflanzungen im öffentlichen Grün, z.B. Friedhöfe, Verkehrsbegleitgrün, Rasen- und Wiesenflächen, Staudenbeete etc.

Charakteristik: winterharte, ausdauernde Zwiebelarten können sich über Jahrzehnte entwickeln, und erscheinen jedes Frühjahr von neuem.

Ausbringen: Blumenzwiebel als Frühjahrsblüher sollen im Herbst gepflanzt werden, Spätsommerblüher können im Frühjahr ausgebracht werden.

Pflege: Zwiebelpflanzen möglichst in Ruhe lassen, nach dem Verblühen sollen die Blätter noch stehen bleiben um Kraft zu tanken.



Tulpenblüte



Zierlauch



Blumenzwiebelmischung in gelb-Tönen

hier: Zusammenfassung und Empfehlung

Fazit: es gibt gute Gründe für Flächen mit Einjährigenmischungen wie Mössinger Sommer & Co. Wir sollten Sie als Türöffner für das Thema Natur in der Stadt begreifen. Auf die Dauer werden wir aufwendige und jährliche neue Ansaaten kaum auf größeren Flächen halten können und wollen. Deshalb verwenden wir einjährige Mischungen punktuell als optische Wegbereiter für mehr Natur in Dorf und Stadt.

Allenfalls einzelne, prominente innerstädtische Flächen sollten damit verschönert werden. Dieser Bereich soll max. 10-30 % einnehmen, je nach Intention und Finanzlage der Kommune. (Nachhaltig oder nicht? Fachbericht von Dr. Reinhard Witt)



nachhaltige Wildblumenwiese

Empfehlung: Künftige Grünflächengestaltung in der Stadt Mössingen soll sich vermehrt an den Ansprüchen von Biodiversität, Vielfalt heimischer Arten, Kostenreduktion und Nachhaltigkeit orientieren. Das Gros geeigneter Grünflächen in der Stadt sollten nachhaltige, über Jahrzehnte schöne, ökologisch wertvolle Wildblumensaatens und Pflanzungen ausmachen.

Siedlungsrand, Landschaft

Je mehr wir auf größere Flächen gehen und vor allem an den Siedlungsrand kommen und erst recht in freier Landschaft, müssen wir anstelle von exotischen Prachtmischungen - schon wegen dem Naturschutz - nachhaltige Wildblumenmischungen aus heimischen Arten einsetzen. Dies gilt z.B. für Äcker-, Straßen- und Heckenränder, Wegraine, Blumenwiesen und Wildblumensäume.

nachfolgend am Beispiel:

Blühende Landschaft - Blumenwiese, mehrjährig von Rieger-Hofmann vereint die Vorteile der Mössinger Mischung mit der von Wildblumensaatens. Im ersten Jahr locken Einjährige wie Klatschmohn, Boretsch, Sonnenblume, Luzerne, Gelbsenf oder Flachs Insekten und Besucher an, ab dem zweiten Jahr prägen heimische Wildblumen das Bild. Dazu gehören etwa Färberkamille, Wiesenflockenblumen, Lichtnelken, Margariten und Königskerzen das Bild. Diese Mischung kann bei passender Pflege langfristig auf der Fläche bleiben. Sie wird je nach Boden einmal im Jahr gemäht.



erstes Standjahr mit einjährigen...



Im Gegensatz zu einjährigen Ansaaten dauert die Entwicklung zur Wildblumenwiese über mehrere Jahre. Belohnt, bei entsprechendem Standort und gerechter Pflege, jedoch über Jahrzehnte mit ökologisch wertvollem Naturerlebnis.

...sowie Weiterentwicklung zur Blumenwiese

gestaltete innerörtliche Grünfläche

Im Übergang zu innerörtlichen Bereichen können ausdauernde Ansaaten auch mit strukturgebenden Gerüstpflanzen z.B. aus Solitärgräsern oder Form- bzw. freiwachsenden Gehölzen getaktet und kombiniert werden. Bei erhöhtem Repräsentationsanspruch z.B. Innenstadt erscheint eine attraktive und ausdauernde Staudenmischpflanzung mit duftigen Gräserhorsten als die beste Wahl. Geophyten übernehmen hierbei den Frühlingsauftritt des ganzjährigen Blütenreigens.

am vollsonnigen Standort:

Die Verwendung von Splitt, Kies und Schotter als Pflanzsubstrat in Kombination mit trockenheitsverträglichen Stauden und Gräsern ergeben bei standortangepasster Arten- und Sortenwahl attraktive und vor allem pflegeleichte Anlagen.

Auch für Schattenstandorte und den trockenen Gehölzrand gibt es die passende Staudenbepflanzung.



Staudenmischpflanzung auf Trockenstandort